

Geld regiert die Welt, doch wer regiert das Geld? - Olivier Kessler zum Geldsystem

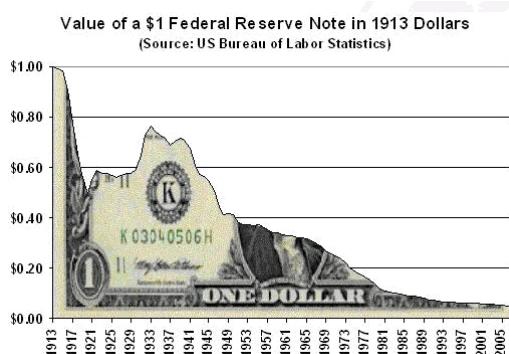
Geschrieben von: Redaktion

Mittwoch, den 22. Mai 2013 um 19:32 Uhr



Geld regiert die Welt. Doch wer regiert das Geld? Dieser Frage geht Olivier Kessler in seinem für Info8.ch gehaltenen Vortrag auf den Grund: Bankenrettung, Euro-Rettung, Staatenrettung. Praktisch täglich lesen wir, wie eine Wirtschaftskrise die nächste jagt. Unbezahlbare Nahrungsmittelpreise in den Entwicklungsländern, ständiger Wertverlust von Währungen hier und das Heranwachsen von neuen Immobilienblasen dort. Es scheint eine Abfolge von nicht zusammenhängenden Schocks zu sein, die das Wesen des Kapitalismus halt so mit sich bringt. Doch weit gefehlt.

Die Ursache für die anhaltenden Krisen sei nicht zuviel, sondern zu wenig Kapitalismus. Zu diesem Schluss kommt Olivier Kessler, Student an der Hochschule St. Gallen, Buchautor und freier Journalist. Die tieferliegende Ursache von Wirtschafts- und Gesellschaftskrisen sei das falsch organisierte Geldsystem.



Geht es nach Olivier Kessler, werden viele der heutigen Krisen durch den endlosen Geldhunger von Staaten und Politikern verursacht. Diese sind in einem Dilemma: Die Leistungsempfänger fordern einerseits immer mehr Geld und die Steuerzahler keine höheren Steuern. Das führt zu einem Loch in den Kassen des wachsenden Wohlfahrts- und Fürsorgestaats. Regierungen verschulden sich deshalb gewaltig und verlagern die Kosten des überrittenen Lebensstandards von heute auf die Generationen von morgen. Damit diese günstig zu haben sind, mischte sich der Staat im Laufe der Zeit zunehmend ins Geldsystem ein. Wurde Geld früher noch durch Private herausgegeben, hat sich heute der Staat in Kooperation mit den Banken praktisch das Monopol auf dem Geldangebot an sich gerissen.

Geld regiert die Welt, doch wer regiert das Geld? - Olivier Kessler zum Geldsystem

Geschrieben von: Redaktion

Mittwoch, den 22. Mai 2013 um 19:32 Uhr

Vollgeldreform

Wissenschaften von Wirtschaftswissenschaften versuchen die Öffentlichkeit heute weiß zu machen, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise für alle überwindlich und einer Lösung zugänglich sei. In unzähligen Diskussionen bemühte man teilweise sehr oberflächlich über die möglichen Ursachen der Krise. Die Schuldfrage wurde schon auf der ersten Sitzung der großen Manager, die Ratingagenturen, die Finanzminister und weitere Entscheidungsträger, keine der Gremien hat bisher geantwortet, jedoch spricht dies für die Unklarheit der Ursachen der aktuellen Krise nur. Man muss erst mal sehen, dass die Krise die Wirtschaft nicht so sehr zerstört hat, wie früher oder später eine Wirtschaftskrise ausgebrochen, weil die Wirtschaftssysteme oder Banken die Geldschöpfungssysteme nicht so reguliert ist, wie es die sein sollte. Die bisherigen Krisen waren vornehmlich eine Folge des Geldes. Das System konnte mit ihren Interventionen noch einmal schlimmer verhindern, jedoch werden die Auswirkungen davon noch länger zu spüren sein. Betrachtet man die systemischen Zusammenhänge der Geldschöpfung und die verschiedenen sich dem befindenden Mechanismen, so zeigt sich, dass die nächste obere Ebene eine bereits programmiert ist. Olivier Kessler durchleuchtet die dahinterliegende Systematik und präsentiert einen relevanten Reformvorschlag: Die Vollgeldreform.



Olivier Kessler
Olivier Kessler ist Vorstandmitglied des Vereins Aktives Alternieren (München/Leipzig), der sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensqualität in der Schweiz durch eine Vollgeldreform zu verbessern. Er studierte an der Universität St. Gallen (HSG) International Affairs und schuf seine Bachelor-Arbeit zum Thema Vollgeldreform.



978-3-039-43389-4

Reihe Gesellschaftswissenschaften



Olivier Kessler

Vollgeldreform

Wie man mit einer einzigen Reform Staatschulden abbaut, Ersparnisse sichert und Wirtschaftskrisen verhindert

IV Akademiker Verlag

